Tourenbericht „Grundkurs Lawinen“ der DAV-Sektion Ravensburg im Kaunertal (5.12.2024 – 8.12.2024)

Am Donnerstag startete ein Teil der Gruppe bereits morgens und legte auf halber Strecke ins Kaunertal am Arlberg eine Skitour ein. Bei strahlendem Sonnenschein und sehr guten Bedingungen genossen die Teilnehmer die Tour, auch wenn abseits der Pisten noch etwas wenig Schnee lag. Die klare Sicht und die frische Bergluft machten die Tour zu einem besonderen Erlebnis. Der Rest der Gruppe machte sich nachmittags aus Ravensburg auf den Weg ins Kaunertal. Am Abend trafen alle in der gemütlichen Unterkunft ein, wo ein gemeinsames Abendessen und Kennenlernen stattfand. Die Teilnehmer tauschten sich über ihre Erwartungen und bisherigen Erfahrungen aus. Anschließend gab es eine ausführliche Theorieeinheit zur Rettung bei Lawinenverschüttungen. Dabei wurden die verschiedenen Phasen der Rettung – Signalsuche, Grobsuche, Feinsuche und Punktsuche – detailliert erklärt. Zudem lernten die Teilnehmer die Bedienung verschiedener LVS-Geräte diverser Hersteller kennen.

Der Freitag begann mit der Fahrt ins Skigebiet Kaunertal auf 2300m Höhe. Am Parkplatz wurden zunächst Übungen zur Signalsuche mit LVS-Geräten durchgeführt. Dabei wurde auch der Einfluss von Störfaktoren wie Smartphones thematisiert, was für einige Aha-Momente sorgte. Nach etwa zwei Stunden Aufstieg folgten Praxisübungen zur Verschüttetensuche. Unter erschwerten Bedingungen durch Schneefall und Wind mussten die Teilnehmer die Suche mit LVS-Gerät und Sonde durchführen. Diese realitätsnahen Bedingungen machten die Übungen besonders wertvoll. Die anschließende Abfahrt erfolgte teils im Gelände, teils auf der Piste, was den Teilnehmern die Möglichkeit gab, ihr Fahrkönnen unter verschiedenen Bedingungen zu testen. Am Abend stand eine Theorieeinheit zum Lawinen-Mantra auf dem Programm, bei der die wichtigsten Tools und Informationsquellen zur Entscheidungsstrategie besprochen wurden.

Am Samstag war ursprünglich eine Skitour auf den Glockturm geplant, die jedoch aufgrund von Schneemangel nicht möglich war. Stattdessen wurde im Skigebiet aufgestiegen und abseits im Gelände geübt. Der Fokus lag auf Grabtechniken und der Erstellung von Schneeprofilen. Die Teilnehmer lernten, wie man ein Schneeprofil richtig erstellt und interpretiert, um die Lawinengefahr besser einschätzen zu können. Zudem wurden die Übungen vom Freitag in steilerem Gelände wiederholt, was die Anforderungen an die Teilnehmer erhöhte. Alle kamen beim Graben ordentlich ins Schwitzen und konnten ihre Technik weiter verbessern.

Am Sonntag waren aufgrund schlechter Sicht und Schneefall keine Skitouren oder Übungen im Gelände möglich. Der Tag begann daher mit einem gemütlichen gemeinsamen Frühstück, bei dem die Erlebnisse der vergangenen Tage noch einmal Revue passiert wurden. Die Teilnehmer tauschten sich über ihre neu gewonnenen Erkenntnisse aus und planten bereits zukünftige Touren. Nach dem Frühstück erfolgte die Abreise, und alle waren sich einig, dass der Kurs trotz der wetterbedingten Einschränkungen ein voller Erfolg war.